Bildungsfonds Rheda-Wiedenbrück

Jahresbericht 2025

Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück

Caritas-Stadtfamilienzentrum Rheda-Wiedenbrück

Februar 2026

© Brooke Cagle / Unsplash

1. Der Bildungsfonds im Jahr 2025 - Ausgangslage

In Rheda-Wiedenbrück sollen alle Kinder Chancen für ein gutes Leben erhalten. Umfassende Bildung, die deutsche Sprache, Lernmaterial, gesunde und regelmäßige Mahlzeiten, Sport, Musik, Kultur, Teilnahme an Ausflügen und Klassenfahrten sowie Maßnahmen zur beruflichen Orientierung sollen allen jungen Menschen gleichermaßen zugänglich sein, unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Familien.

Der Bildungsfonds Rheda-Wiedenbrück bietet seit 2012 allen Kitas und Schulen der Stadt finanzielle Mittel, um diese Chancengleichheit zu realisieren. Durch ihn wirken viele Menschen, Organisationen und Firmen gemeinsam daran mit, dass Kinder und Jugendliche bestmöglich unterstützt werden.

2. Ziele und Nutzung des Bildungsfonds Rheda-Wiedenbrück

Ziel des Bildungsfonds ist es, junge Menschen aus Familien mit erhöhtem Armutsrisiko schnell, direkt und unauffällig zu unterstützen. Alle Bildungseinrichtungen der Stadt haben Zugang zum Bildungsfonds.

Der Bildungsfonds ersetzt keine staatliche Unterstützung und wird nachrangig oder ergänzend genutzt. In einzelnen Fällen kann er nach Absprache auch zur Vorfinanzierung eingesetzt werden.

Die Projektschwerpunkte umfassen die Bereiche Lernförderung, gesunde Mahlzeiten, Kultur- und Sportförderung, Arbeitsmaterial für die Schule oder Kleidung, Ausflüge, Klassenfahrten und eintägige Bildungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Berufsorientierung. Die Unterstützung im Bereich der Sprachförderung für zugewanderte Kinder und Jugendliche findet meist direkt in den Einrichtungen und abgestimmt mit dem Kommunalen Integrationszentrum statt. Daher bildet die Sprachförderung keinen eigenen Schwerpunkt im Bildungsfonds mehr. Über die genannten Schwerpunkte hinausgehende Anfragen werden im direkten Austausch mit den Einrichtungen erörtert.

	2025	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**
Anzahl Förderungen	587	519	715	825	493
Nutzende Einrichtungen	24	24	28	28	26

Besonders in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen ist der Bildungsfonds ein bewährtes Mittel, um jungen Menschen schnell helfen zu können. Auf Grund des Zuzugs zahlreicher Familien aus der Ukraine wurde der Bildungsfonds in den Jahren 2022 und 2023 überdurchschnittlich viel in Anspruch genommen.

Im Jahr 2025 wurde der Bildungsfonds regelmäßig genutzt, die Anzahl an Unterstützungen insgesamt stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas an. Es ist dabei zu beobachten, dass es mehr Unterstützungen über den verbesserten Einsatz des Bildungs- und Teilhabepakets (Bildungskarte) gibt. Der direkte Zugriff auf die Leistungen durch die Einrichtungen erleichtert es ihnen, staatliche Unterstützung gezielt für die Kinder einzusetzen. Dies ist insbesondere beim Schwerpunkt Kultur und Sport zu beobachten.

Im Bereich der Lernförderung ist ein Rückgang der Unterstützung bei der herkömmlichen Nachhilfe (Gruppenunterricht Hauptfächer) zu verzeichnen. Im kommenden Jahr soll in den Schulen noch einmal verstärkt auf das Kooperationsangebot mit den Nachhilfeinstituten hingewiesen werden. Voraussetzung für eine Nutzung des Angebots ist, dass alle Lehrkräfte in den Schulen darüber informiert sind und die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf aktiv ansprechen können.

Zudem wurden unterschiedliche Formate über den Bildungsfonds finanziert, so z.B. ein Verhaltenstraining, verschiedene Deeskalationstrainings und individuelle Lerntherapie für einzelne Schüler. Diese Ausgaben bedürfen einer vorherigen Absprache und Genehmigung, da sie eventuell mit zusätzlichen Kosten verbunden sind.

Die Ausgaben für Mahlzeiten und Arbeitsmaterial/Kleidung sind im Vergleich zu den Vorjahren stärker angestiegen. Bei den Ausgaben für Mahlzeiten handelt es sich oft auch um die Finanzierung eines gesunden Frühstücksangebots. Am meisten wurde der Bildungsfonds für die Beschaffung von Arbeitsmaterial und Kleidung genutzt.

Förderzweck	**2025**	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**
	Euro	**Euro**	**Euro**	**Euro**	**Euro**
Mahlzeiten	3.635	2.806	6.308	6.768	2.743
Lernförderung	2.479	7.792	18.517	25.617	30.887
Sonderprogramm Lernförderung von 2021-2023					
Kultur und Sport	588	1.299	1.837	3.354	971
Arbeitsmaterial/Kleidung	7.031	6.195	6.444	9.533	4.571
Ausflüge/Klassenfahrten	5.363	5.641	7.438	4.846	1.619
Berufsorientierung	219	196	32	0	0

3. Aktivitäten

Die Kitas und Schulen wurden durch das Caritas-Stadtfamilienzentrum regelmäßig dahingehend beraten, welche Unterstützungsmaßnahmen durch den Bildungsfonds zur Verfügung stehen und wie sie diese nutzen können. Im Jahr 2025 fanden zwei Kooperationstreffen (77 Teilnehmer:innen) und zwei Treffen der AG Familienzentren NRW (23 Teilnehmer:innen) zum Bildungsfonds statt. Es gab drei Termine, in denen die Teilnehmer:innen zum Umgang mit den Verwendungsnachweisen geschult wurden und allgemeine Fragen klären konnten. An diesen Terminen nahmen 24 Personen teil. Es haben 9 Besuche in Kitas und Schulen stattgefunden, mit insgesamt 116 Teilnehmenden.

Zusätzlich dazu gab es Beratungsgespräche, insgesamt wurden hier 82 Teilnehmer:innen erreicht. Zudem gab es eine Teilnahme an der AG Caritas-Konferenzen in Rheda-Wiedenbrück mit 12 Teilnehmenden. Es wurde verstärkt darauf geachtet, Einrichtungen mit häufig wechselndem Personal intensiv zu beraten und dafür zu sorgen, dass der Bildungsfonds im Kollegium bekannt gemacht wurde.

Das Angebot, die Maßnahmen der Lernförderung in Kooperation mit den ortsansässigen Lerninstituten „Schülerhilfe Rheda-Wiedenbrück[1]“, Lerntreff Dreier[2] und „Studienkreis Die Nachhilfe[3]“ durchzuführen, galt weiterhin. Die Zusammenarbeit mit ihnen stellt eine umfassende Qualität sicher und ermöglicht transparente vertragliche Rahmenbedingungen. In zunehmendem Maße wurden für die Lernförderung in den weiterführenden Schulen auch die schulinternen Angebote genutzt, die durch Schüler:innen bereitgestellt werden[4]. Weitere Formen der Lerntherapie wurden in Einzelfällen und nach gesonderter Beantragung durchgeführt.

Die Verantwortlichen in den Schulen wurden darauf hingewiesen, zertifizierte und anerkannte Anbieter zu nutzen. In Einzelfällen wurden auch OGGS-Beiträge über den Bildungsfonds abgerechnet und dem Schwerpunkt der Lernförderung zugeordnet, da in der OGGS zum Teil auch die Hausaufgabenbetreuung stattfindet.

4. Finanzen

Im Jahr 2025 wurden in den Kitas und Schulen insgesamt 19.384,14 Euro für die oben genannten Förderzwecke verwendet. Die folgende Übersicht erläutert die Ausgaben nach Einrichtungstyp und Jahren in Euro:

	2025	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**
Kitas	3.067	1.678	4.101	5.253	3.525
Grundschulen	7.408	9.867	19.535	28.705	29.851
davon Sonderprogramm Lernförderung	*-*	*-*	*530*	*14.577*	*25.114*
Weiterführende Schulen[5]	8.337	11.657	16.047	15.425	7.712
Förderschulen	503	727	893	766	111
Gesamt	**19.315**	**23.929**	**40.576**	**50.149**	**41.199**

Die Einrichtungen protokollieren jede Ausgabe und legen die anonymisierten Verwendungsnachweise einmal jährlich der Bürgerstiftung vor. Für diejenigen Kitas und Schulen, die mehr als 50% ihrer Mittel verbraucht haben, wird die Summe jeweils wieder

[1] Schülerhilfe Rheda-Wiedenbrück, Langenbrücker Torwall 2

[2] Lerntreff Brigitta Dreier, Lange Straße 49

[3] Studienkreis. Die Nachhilfe, Schulte-Mönting-Straße 2a

[4] „Einstein Plus“ im Einstein Gymnasium und „Schüler helfen Schülern“ im Ratsgymnasium und in der Moritz-Fontaine- Gesamtschule

[5] Inkl. berufsbildende Schulen und Jugendwerkstatt Kultur

auf den Anfangsbestand aufgestockt. Die Verwendungsnachweise dokumentieren, dass die Nachrangigkeit und die Qualität der Unterstützung geprüft wurden.

5. Partner und Förderer

Seit 2012 haben zahlreiche Partner und Förderer zur Finanzierung des Bildungsfonds beigetragen. Dies sind zum einen die neun Gründungspartner: Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück, das Caritas-Stadtfamilienzentrum Rheda-Wiedenbrück, die Stadt Rheda-Wiedenbrück, die Kultur- und Sozialstiftung Lönne-Verch, die A. Pflüger GmbH & Co. KG, die Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG (jetzt Volksbank in Ostwestfalen), Georg Effertz, die Firma Musterring International sowie eine weitere Persönlichkeit.

Als Kooperationspartner bezuschusst die Stadt Rheda-Wiedenbrück das Projekt seit Beginn. Auch für 2026 wurde der Zuschuss genehmigt.

Den Bildungsfonds unterstützten zudem: A. Pflüger GmbH & Co. KG, Bäckerei Reker, Claudia Bast-Roggendorf, Hildegard Baumhus, Klaus-Heinrich und Ina Bewermeier, Kerstin und Sascha Busert, Ersin Catakli, COBUS ConCept, Michael Deitert und Insa Umland-Deitert, designPunkt, Deutsche Postcode-Lotterie, Ulrich Dresing, Birgit Dürbusch, Georg Effertz, Familie Eidhoff, Einstein-Gymnasium, Amrei Elberfeld, Heinz und Renate Fechtelhoff, Förderverein der ehemaligen Ketteler-Schule, Simon Gerhard, Gewerbeverein Wiedenbrück, Mechtild und Hartmut Gülden, Guido Berger Projektmanagement GmbH, Hausarztpraxis Gödde/Dr. Poppenborg, Ursula Heimann, Walter Hesseln, Bruno Höner, Initiative Rheda, Inner Wheel Club Rheda-Wiedenbrück, Astrid und Holger Kipp, Knaup Metallbau, Siegfried Kuhn, Kultur- und Sozialstiftung Lönne-Verch, Gertrud Lamberjohann, Lidl Vertriebs-GmbH, Lions-Club Rheda-Ems, Lions-Club Gütersloh-Wiedenbrück, Rita Lübke, LVM Versicherungsagentur Niemann-Heidland, Elisabeth Mangel, Helmut Mangel, Richard Mangel Möbel- und Innenausbau, Benjamin Mayer, McDonald’s, Frank Myska, Maximilian Fürst zu Bentheim-Tecklenburg, MusicalFabrik e.V., Musterring International, Neuland Medien, Niehof GmbH, Dres. Petra und Ulrich Pape, Rats-Apotheke, Rotary Club Rheda-Wiedenbrück, Peter Rusin und Gabriele Figgener, Schloss-Apotheke Bussmann (Schloss-Apotheke Steinhoff), Edeltraud Scholz, Erdmute Schroedter und Eduardo Rodriguez-Val, Familie Norbert Schüler, Simonswerk GmbH, Teppich-Wasch-Center Grebe, Margret Twent, Volksbank Stiftung, Gisela und Alwin Wedler, Westag&Getalit AG, Familie Windau, sowie fünf weitere Spender. Mehrere Personen und Organisationen unterstützten den Bildungsfonds wiederholt finanziell oder durch ihren Einsatz bei Fundraising-Aktionen.

6. Organisation des Bildungsfonds

Der Bildungsfonds basiert auf den Beiträgen und der Zusammenarbeit zahlreicher Partner. Er nutzt deren unterschiedliche Stärken und ermöglicht somit eine schlanke und kostengünstige Organisation:

- Das Caritas-Stadtfamilienzentrum organisiert die Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen und berät sie in der Umsetzung des Bildungsfonds. Hier können auch die Mittel für Schüler:innen der berufsbildenden Schulen und der Kinder aus Rheda-Wiedenbrück an anderen Förderschulen im Kreis Gütersloh abgerufen werden.

- Die Bürgerstiftung verantwortet die Gesamtkoordination, das Fundraising, die Kommunikation, die Datenauswertung sowie die Abwicklung der finanziellen Aufgaben.

- Die Stadt Rheda-Wiedenbrück unterstützt den Bildungsfonds finanziell sowie durch Mitwirken in der Steuerungsgruppe.

- Kita- und Schulleitungen, Erzieher:innen, Lehrer:innen und Schulsozial-arbeiter:innen sind die direkten Ansprechpartner:innen der Kinder und Jugendlichen bzw. ihrer Familien und stellen die Verbindung zu den Projektpartnern dar. Zudem unterstützen sie den Bildungsfonds bei Aktionen.

- Alle Partner gemeinsam tragen bei zur breiten Kommunikation in der Stadt.

7. Kommunikation

Die Kommunikation zu dem Bildungsfonds erfolgte über

- die Homepage des Bildungsfonds www.bildungsfonds-rhwd.de
  die Homepage der Bürgerstiftung www.buergerstiftung-rhwd.de

- die Homepage des Caritas-Stadtfamilienzentrums
  www.caritas-guetersloh.de/familie-schule-und-jugend/projekte/bildungsfonds

- die Lokalpresse und Instagram

- einen Info-Flyer und im Bericht der Bürgerstiftung

- persönliche Gespräche, Schulungen und Besuche in den Einrichtungen

- das Chancenportal Rheda-Wiedenbrück

8. Hintergrund: das Konzept des Bildungsfonds

Der Bildungsfonds

- ist vom Kind aus gedacht: Er sorgt für individuelle, passgenaue Hilfe. Entscheidungen werden nah am Kind getroffen, direkt in der Kita oder der Schule.

- möchte alle Kinder erreichen: In jeder Familie können Notsituationen eintreten, die auch geringe Summen zum Problem werden lassen. Auch Kinder aus Familien, die keinen Anspruch auf staatliche Unterstützungsleistungen haben, können in schwierigen Lagen Mittel des Bildungsfonds erhalten.

- ermöglicht einen schnellen Start der Förderung: Manchmal sind Antragsverfahren langsam oder zu kompliziert, für Familien ebenso wie für engagierte Pädagog:innen in Kitas und Schulen. Über die Förderung durch den Bildungsfonds entscheiden

Erzieher:innen und Lehrer:innen gemeinsam mit den Leitungen der Einrichtung sofort. Gegebenenfalls können Beträge vorfinanziert werden.

- vermeidet Diskriminierung: Der Bildungsfonds arbeitet diskret und unbürokratisch. Kein Kind und keine Familie sollen durch Armut oder momentane finanzielle Notlagen stigmatisiert werden.
- bezieht viele Lernorte ein: Unterstützt wird nicht nur die Bildung in der Kita oder der Schule. Auch Musik- oder Theaterunterricht sowie Sportangebote können finanziert werden. Grundsätzlich haben früh ansetzende, präventive Angebote Priorität.
- hilft bei Defiziten und stärkt Potenziale: Mittel des Bildungsfonds können eingesetzt werden, um Lern-Defizite zu beheben. Es können aber auch besondere Stärken, Interessen und Talente der Kinder gefördert werden.
- nutzt bestehende Strukturen: Erzieher:innen, Lehrer:innen und Schulsozialarbeiter:innen sind näher am Kind, als es jede andere Organisation sein könnte. Ansprechpartner:innen sind die Pädagog:innen vor Ort. Sie wissen am besten, wo welche Unterstützung und Förderung nötig ist.
- ergänzt die Arbeit der Fördervereine: Neben dem Engagement der Fördervereine für die gesamten Einrichtungen, für Projekte und allgemeine Vorhaben der Kitas und Schulen ermöglicht der Bildungsfonds die Förderung einzelner Kinder. Er ergänzt die Arbeit der Fördervereine, ersetzt sie aber nicht.
- knüpft Partnerschaften und Kooperationen: Durch den Bildungsfonds können alle helfen, die sich für benachteiligte Kinder stark machen wollen. Gemeinsam kann man mehr bewirken, ohne viel Kraft für die Verwaltung aufbringen zu müssen.

Über eine Förderung entscheiden die Pädagog:innen in den Einrichtungen. Idealerweise wenden sich Eltern im vertraulichen Gespräch an die Schule oder die Kita. Falls aber Erzieher:innen, Lehrer:innen oder Schulsozialarbeiter:innen einen Unterstützungsbedarf beobachten, können sie auch von sich aus die Initiative ergreifen.

Projekte, die einer gesamten Schule oder Kita, einer ganzen Klasse oder einem Projekt zugutekommen, fördert der Bildungsfonds nicht. Jedoch können einzelne Kinder finanziell unterstützt werden, um an Projekten teilnehmen zu können. Die Nachrangigkeit des Bildungsfonds gegenüber staatlichen Leistungen oder sonstigen Hilfen ist stets zu beachten.

9. Fazit und Ausblick

In Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen und hoher finanzieller Belastungen kann der Bildungsfonds eine echte Entlastung für Kinder und Jugendliche aus armutsgefährdeten Familien bieten. Die Vernetzung aller Akteure ist hier von besonderer Bedeutung, wenn es darum geht, schnell und unauffällig Hilfe zu leisten.

Durch die angepasste Unterstützung über die Leistungen der Bildungskarte (Bildung und Teilhabe) wurden einige Leistungen, die bisher über den Bildungsfonds gedeckt wurden, abgefangen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Familien, denen eine staatliche Förderung zusteht, die entsprechenden Anträge stellen und diese auch zeitnah bearbeitet und bewilligt werden. Was auf der einen Seite eine Entlastung für den Bildungsfonds darstellt, ermöglicht an anderer Stelle eine intensivere Unterstützungsmöglichkeit für neu auftretende Bedarfe. Hier kann insbesondere passgenaue Unterstützung in der Lernförderung bedacht werden. Die Aufgabe für das laufende Jahr wird es sein, gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Einrichtungen herauszufinden, wo Bedarfslücken bestehen. Hierzu werden verstärkt auch die Kooperationspartnertreffen genutzt, da hier mehrere Akteure zusammentreffen und die Gelegenheit haben, sich untereinander und mit den Projektverantwortlichen auszutauschen.

Auch das Bündeln von finanziellen Mitteln bewährt sich und wird auch in der Zukunft einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für den Bildungsfonds sein. Vielen Spenderinnen und Spendern ist es wichtig, dass ihre finanzielle Unterstützung die Kinder und Jugendlichen so direkt wie möglich erreicht; sie schätzen die niedrigschwellige Vorgehensweise des Projekts. Es ist zu hoffen, dass auch in Zeiten knapper Mittel alle finanzierenden Organisationen den Bildungsfonds leistungsfähig und verlässlich erhalten.

Ob der Bildungsfonds für junge Menschen genutzt wird und wie die bestmögliche Wirkung erreicht wird, liegt vor allem in den Händen der pädagogischen Fachkräfte in Kitas und Schulen. Sie kennen die Kinder und wissen, welche Unterstützung diese benötigen. Daher ist es wichtig, dass auch bei Leitungs- und Personalwechseln in den Einrichtungen die Nutzungsmöglichkeiten und die Verfahrensweisen des Bildungsfonds vermittelt werden. Dies ist eine gemeinsame Aufgabe aller Beteiligten. Das Team des Stadtfamilienzentrums und der Bürgerstiftung steht gern bereit, um den Bildungsfonds in den Einrichtungen regelmäßig vorzustellen.

Ergänzend zum Bildungsfonds steht das „Chancenportal Rheda-Wiedenbrück“ zur Verfügung www.chancenportal-rhwd.de. Zielgruppen des Chancenportals sind junge Menschen selbst sowie alle, die mit Kindern und Jugendlichen leben und arbeiten. Damit ist es für Fachkräfte in Kitas und Schulen noch besser möglich, im Bedarfsfall passende Angebote für junge Menschen zu finden.

Kontakt:

Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück

Claudia Wilm
Eintrachtstr. 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
0160 968 44 442
claudia.wilm@buergerstiftung-rhwd.de

Caritas-Stadtfamilienzentrum

Esther Hartmann
Bielefelder Straße 47
33378 Rheda-Wiedenbrück
05242 40820
Familienzentrum-rhwd@caritas-gt.de